

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Meißner'schen Buchdruckerei in Neuenburg. Für die Schriftleitung verantwortlich D. Ström in Neuenburg.

Nr. 150

Neuenburg, Samstag, den 28. Juni 1924.

82 Jahrgang.

Politische Wochenrundschau.

Nach dreiwöchiger Pause tritt Ende dieser Woche der württembergische Landtag wieder zusammen. Während dieser langen Pause sind eine große Anzahl von Anträgen und Entwürfen an die Regierung eingegangen, die bei den kommenden Sitzungen erledigt werden sollen. Es wird sich dann bald zeigen, wie die neue Regierungskoalition sich in ihrer Zusammenfassung auswirkt. Um hierin einen Erfolg zu erzielen, ist das erste Erfordernis ein Zusammenstoß aller persönlichen und parteipolitischen Gegensätze, ein Anpassen an die durch die politische Lage notwendig gewordene Koalition und ein Unterordnen unter ein gemeinsames Ziel. Die bisherige Koalition aber zeigte mangelnde, der in der Psychologie des Wahlkampfes noch lebte, besonders von der Seite des Bauernbundes, den Bürgerfreiden zu stören durch unnötige Angriffe auf den anderen Koalitionsgenossen. Es ist zu hoffen und im Interesse eines stetigen und einheitlichen Regierungstages, der nicht dauernden Schwankungen unterworfen sein darf, zu wünschen, daß die kommende tätige Zusammenarbeit der Koalitionsparteien, der Rechte und des Zentrums, an verantwortlicher Stelle, einen erträglichen Lebensmodus zwischen ihnen schafft und harmonisch wird; denn nur auf dieser Plattform wird eine gegenwärtige Politik zum Wohle des ganzen Volkes sich ermöglichen lassen.

Auch die Reichstagsabgeordneten haben wieder ihren Anfang genommen, aber zum abschließenden Beispiel für das ganze deutsche Volk mit Heilerreisen begonnen, so wie die alte Sitte ausgeübt hatte. Der Reichstag sollte eigentlich die Eliten der Abgeordneten und Reichstagsmitglieder darstellen, aber täglich mehr um Reizgeris für alle Volksgenossen. Wenn Privatleute es dem Reichstag nachschauen wollten, so würden sie wegen Verleumdung und Körperverletzung schwer bestraft; aber unsere Reichstagsmitglieder, die die oberste Gesetzgebungsbehörde bei uns sind, haben sich hierfür einen Freispruch ausgesprochen. Wenn zwei daselbst sind, ist es doch nicht dasselbe. Diese Vorfälle sind um so bedauerlicher, als die Schwere der Zeit, die in den allerersten Wochen zu lasten für unsere Zukunft schwerwiegenden Beschlüsse ein Parlament erfordert, das sich des Ernstes der Lage bewußt, und in diesem Verantwortungsbewußtsein, so wie einst der römische Senat im zweiten punischen Kriege, dem ganzen Volk ein Beispiel und Ansporn ist, die drückende Last und die äußerste Belastung heroisch zu tragen und dadurch zu meistern.

Das Schwere, das uns bedroht, ist verknüpft mit dem Sachverhalt, den uns die Welt vor Augen stellt. MacDonald und Derriot, der englische und der französische Ministerpräsident, haben in Chequers in England zusammengefunden. Hier wird über das bisherige Ergebnis der Zusammenkunft geheimnisvoll Stillschweigen gewahrt, aber es ist doch bekannt geworden, daß England und Frankreich sich wieder genähert, ja in einigen Tagen sogar eine Einheitsfront gebildet haben, der wir uns nun gegenüber sehen. Einen wichtigen Bestandteil der Verständigung bildet auch die Frage einer neuen umfassenden, abschließenden Militärkontrolle in Deutschland. Derriot und MacDonald haben zur Erreichung dieses Zweckes eine neue gemeinsame Kontrollnote an Deutschland gerichtet, indem auf Deutschland ein Druck ausgeübt werden soll, das Verlangen der Entente nach einer Generalmilitärkontrolle anzunehmen. Die Note betont, daß eine Ablehnung ihrer Forderung die Aussicht eines schnellen Inkrafttretens des Dawes-Vertrages und damit die Hoffnung auf eine endgültige Regelung der Reparationsfrage, die einer allgemeinen wirtschaftlichen Befriedigung die Wege ebnen soll, zerstören könnte. Nicht so erfolgreich waren die Verhandlungen, die Derriot in Brüssel mit den belgischen Ministern pflog. In Belgien sind noch die alten Führer am Ruder, die einst zu Bonaire geschworen und mit ihm das Ruhrunternehmen begonnen hatten und die sich mit dem Gedanken einer, wenn auch fernen Räumung der Ruhr nicht befreunden können. Die Verhandlungen zeigten, daß es noch ein weiter Weg ist zur Verständigung zwischen Paris und Brüssel, die nur durch große Kompromisse zu erreichen sein wird. Daß ein solches Kompromiß für uns Deutsche erlaubungsgehemmt nur ungünstige Folgen zeitigen wird, dessen sind wir uns klar, und erhöht die Gefahr. Einen Ausweg aus der allgemeinen Spannung soll eine neue Konferenz zu London finden, aber welche Aussicht? Nach dem Vorgang früherer Konferenzen zu schließen, wird durch bloße Reden, denen keine entscheidenden Taten nachfolgen, nicht das Unheilsmittel gegen die Krankheit der Zeit geschaffen werden.

Deutschland.

Neue Koalitionsschwierigkeiten in Bayern.

München, 27. Juni. Die bayerische Regierungskrise, die gemäß zu sein schien, hat plötzlich und unvermittelt eine neue Wendung erlitten, die vielleicht zum völligen Auseinanderfallen der Koalition führen kann. Wir haben gemeldet, daß der „Bayerische Kurier“ den denkbar schärfsten Vorstoß gegen den von den Deutschnationalen in Aussicht genommenen bisherigen Justizminister gemacht hat. Dem antwortet die „Deutschnationale Korrespondenz“, damit, daß durch diesen Vorstoß es offensichtlich geworden ist, daß der präsumtive Ministerpräsident Dr. Held nicht einmal seine eigene Partei geschlossen hinter sich hat. Bevor diese Dinge nicht erledigt seien, erklärt die „Deutschnationale Korrespondenz“, könnten die Deutschnationalen weder der Koalition noch dem Regierungspräsidenten beitreten. Man sieht also, daß abends die Dinge auf Ewig und Aneign stehen. Zurzeit verhandelt Herr Held mit den Deutschnationalen. Es ist also sehr leicht möglich, daß die für heute nachmittags telegraphisch einberufenen Landtagsabgeordneten wieder unverrichteter Sache heimkehren müssen.

Konflikt im Berliner Stadtparlament.

Berlin, 27. Juni. Der Konflikt im Berliner Rathaus hat

sich gestern wesentlich verschärft. Die bürgerlichen Parteien haben in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung eine gemeinsame Erklärung abgegeben, in welcher sie dem sozialdemokratischen Stadtverordnetenvorsitzenden das wegen seines Verhaltens in der Dienstleistung ihr Mißtrauen aussprechen. Herr Dab hat gleich zu Beginn der Sitzung erklärt, daß er es ablehnen werde, sein Amt niederzulegen. Schon dadurch war die nötige Kampfschärfe geschaffen. Die Sitzung nahm dann ein vorzeitiges Ende, als die bürgerlichen Parteien als Protest gegen den Stadtverordnetenvorsitzenden den Saal verließen, als der vollparteiliche Abgeordnete von einem Antrag auf Vertagung der Sitzung eingebracht und einstimmig angenommen wurde. Der Antrag verlangte, daß die Stadtverordnetenversammlung am nächsten Tag eine Resolution über die Stadtverordnetenversammlung fassen. Sie wird aber kaum ein anderes Schicksal haben. Die Obstruktion der Kommunisten und Sozialdemokraten hat sich nun die Obstruktion der bürgerlichen Parteien gesellt, die auf diese Weise die Auflösung der Stadtverordnetenversammlung und die Auslösung der Neuwahlen erzwingen wollen. Es soll also die Tagung des Berliner Stadtparlamentes unmöglich gemacht werden, bis das Oberpräsidium oder das preussische Innenministerium sich zur Auflösung der Stadtverordnetenversammlung genötigt sieht.

Um den Achtstundentag in der Großindustrie.

In einem eingehend begründeten Antrag an die Deutsche Reichsregierung hat an den Herrn Reichsarbeitsminister der Reichsbund der Metallarbeiter Deutschlands die geforderte Wiedereinführung der dreizehnteinigen Arbeitszeit für Schwerarbeiter in Betrieben der Großindustrie. Insbesondere wird dieses Verlangen für die Arbeiter der Hochöfen, Koksereien, sowie der sonstigen Betriebe mit ununterbrochener Produktion; für die unmittelbaren Produktionsarbeiter in Thomas-, Martin-, Walz-, Blech-, Hammer- und Hobelwerken, in den Nahrungsmittelbetrieben und in ähnlichen Betrieben, sowie für alle Arbeiter in den Holz- und Meubelwerken. Es wird gefordert auf dem Wege gesetzlicher Verordnung für die genannten Arbeiterarten hat dem Arbeitsministerium mit achtstündiger Arbeitszeit einzuführen. Für die modernen Warenherstellungsbetriebe für Fein- und Kleinfabrikation sei wieder zur vierzehnteinigen Schicht zurückzuführen, wie sie schon früher in manchen Betrieben bestand. Wo infolge technischer Einrichtungen Verbesserungen des Arbeitsprozesses vorliegen, wäre in Differenzfällen zu entscheiden, welche Ausnahmen von der verlangten Arbeitszeit zuzulassen seien. Die vollständige Eingabe des Verbandes ist in seinem Organ vom 17. d. Mts. veröffentlicht.

Unhaltbare Zustände im Danziger Hafen.

Danzig, 26. Juni. Wie die „Telegraphen-Union“ berichtet, trifft am Samstag früh zwischen fünf und sechs Uhr im hiesigen Freihafe der polnische Dampfer „Barte“ mit etwa vierhundert Können für Polen bestimmte Munition aus Frankreich ein und soll von polnischen Marinemannschaften entladen werden. Polizeibehörden sind in Anbetracht der Gefährlichkeit der Ladung umfassende Vorkehrungen getroffen worden. So müssen bis morgen abend sämtliche im Freihafe liegenden Schiffe diesen verlassen und auch das Hafengewässer muß geräumt werden. Während der Anwesenheit der „Barte“ im Freihafe ist der gesamte Hafenerverkehr sowohl für ein- wie ausgehende Schiffe gesperrt. Demnach kann also von einer Beladung des gesamten Hafenerverkehrs, zum wenigsten für den Samstag, gesprochen werden. — Die vorstehende Nachricht erhebt wieder mit aller Deutlichkeit, wie sehr der Danziger Hafenerverkehr und damit das gesamte Wirtschaftsleben unter der Last der polnischen Munitionslieferung zu leiden hat, daß es Polen nach wie vor gestattet ist, nach Belieben Danzig als Munitionskanalarbeit zu benutzen.

Ausland.

London, 27. Juni. MacDonald betonte im Unterhause, daß er Derriot keine Forderung einer Einheitsfront zwischen England und Frankreich gegeben habe.

Vertrauensvotum für Mussolini im Senat.

Im italienischen Senat sprachen Abbate sowie Graf Sforza gegen Mussolinis Innenpolitik. Graf Sforza griff Mussolinis Innenpolitik so heftig und leidenschaftlich an, daß die Mehrheit des Senats ihn wiederholt niederschrie. Sforza hat durch diese persönliche Verleumdung Mussolini gegen seine Absicht einen Dienst erwiesen. Der Senat erteilte Mussolini ein Vertrauensvotum mit 226 gegen 21 Stimmen bei 6 Stimmenthaltungen.

Derriots schwindende Mehrheit.

Paris, 26. Juni. Aus der demokratischen Linken, die im Senat die Regierungsmehrheit bildet, sind heute 22 Deputierte ausgetreten, die sich mit dem Programm Derriots nicht einverstanden erklärten. Auch in der Kammer sind Angriffsversuche im Gange, welche der Geschlossenheit des Kartells nachteilig werden könnten, denn 20 Radikalsozialisten haben mit den gemäßigten Republikanern eine neue Gruppe gebildet. In den Debatten über die Innenpolitik werden diese Vorgänge ihren Einfluß geltend machen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Sonntagsgedanken.

Reisegeld.

Nun geben unsre Schreie durch eine große Deere, und wir wissen nur noch anzuklagen. Die vernünftige und Angehörigkeit unserer Diplomaten und die Selbstherrlichkeit unserer Führer. Wir verurteilen die Schwäche jener Reichsheit, die in unserm Holz die Würmer Totengräberarbeit verrichten ließ. Wir wägen wider uns und andere. Aber wir erkennen nicht die hehre Gefahr des einen, der unbetört durch die Geschichte schreitet, der Gefährte gab, gegen die niemand ungefragt schreitet, durch dessen Hände die Geschichte der Nationen wie Sandtörner rinnen.

Anzeigenpreis:

Die einsp. Zeile ober deren Raum im Blatt 15, außerh. 20 Goldpf. Rekl.-Zeile 50 Goldpf. m. Anf.-Steuer, Rekl.-Anzeigen 100%, Zufahrt, Offerte und Anzeigen 20 Goldpf. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Mahnerfahrens hinfällig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 3 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Zahlungsänderungen treten sofort alle früheren Vereinbarungen außer Kraft. Fernsprecher Nr. 4. Für telefonische Aufträge wird keinerlei Gewähr übernommen.

Was wir erleben ist nicht Bosheit, das ist Schicksal; ist kein Sieg der Lüge, sondern die herbe Reife zur inneren Wahrheit, der die unterliegen, die noch reifen sollen.

Paul Steinmüller.

O ihr Heimmittig Volk, die ihr vom Deute Nicht loskommt, die ihr meint: So ist es, war es Und wird es sein, so lange Menschen leben — O würdet ihr doch anderer Hoffnung Reute Und lerntet wieder schauen Offenbares Und Hirn und Herz zu höchstem Ziel erheben.

Ehr. Wogenstein.

Neuenburg, 27. Juni. Von ausländischer Seite wird mitgeteilt: In den Aborten und an den Wänden der Eisenbahnwagen und Bahnhöfe finden sich immer wieder unschöne Darstellungen, Schmierereien und Kratzereien in Wort und Bild und andere argverleumdende Aufschriften usw. Das Reichsbahnpersonal ist angewiesen, solche Schmierereien und Aufschriften sofort zu beseitigen und den Schuldigen, wenn er festgehalten werden kann, der verdienten Strafe zuzuführen und zum Ersatz der Kosten der Beseitigung heranzuziehen. Es wäre erwünscht, wenn die Reisenden die Reichsbahn mehr als bisher in ihrem Kampfe gegen diesen großen Unflut unterstützen würden, indem sie mitteilen, solche Schmierereien festzustellen, damit sie mit empfindlichen Strafen belegt und zum Schadenersatz herangezogen werden können. Auch die Verantwortung der Wände von Bahnhöfen, Eisenbahnwagen usw. durch Ausfragen von Namen kommt leider immer noch sehr häufig vor. Es wäre mit großem Dank zu begrüßen, wenn alle Stellen, die sich die Aufklärung und Erziehung unseres Volkes zur Aufgabe machen, immer wieder darauf hinweisen wollten, daß die Reinhaltung der öffentlichen Einrichtungen auch zur Würde eines Kulturvolkes gehört.

Neuenburg, 27. Juni. (Ganze weg von Preiskontrollen und Unkenntnis!) Der Globusverband D. Stamm läßt erst Preisrätsel lösen und verleiht dann Mark 1.30 zu bekommen, für welche er allerlei Schönes zuzuführt. Die Preisrätsel sind nun die Lockspeise für solche, die ihr Geld für unnütze Dinge los werden wollen. Ganze weg!

Wienfeld a. Enz, 26. Juni. Auf dem Festplatz hat ein reges und munteres Schaffen begonnen. Die große Fest- und Zäuberhalle ist erstellt. Verschiedene Karusselle, Schaulustige usw. sind angerückt. Die Mädchen flechten Kränze und Girlanden, die Nachbarn wetteifern im Schmücken ihrer Häuser. Die Straßen und Nebenwege werden aufgeschneit und in guten Zustand gesetzt. Ueberall soll flacken und laub sein. Da voraussichtlich der Besuch ein so großer werden wird, daß es den Wirtin nicht möglich sein dürfte, den Festbesuchern allen das Mittagessen zu reichen, so sind viele Privatquartiere eingerichtet worden. Zahlreich haben sich die gastfreundlichen Einwohner angemeldet und sich bereit erklärt, eine größere Anzahl von Sängern ins Quartier zu nehmen. Da das Vertagungsingen pünktlich 1/2 8 Uhr beginnt, so empfiehlt es sich, daß die vertagenden Vereine zeitig eintreffen. Der Empfang der Vereine findet von 6 Uhr ab statt. Die meisten Vereine werden mit dem Ertrag um 1/2 7 Uhr eintreffen, der von Mühlacker kommt. Die Sänger, die das obere Tal herabkommen, werden auch etwa um die gleiche Zeit eintreffen. An das Vertagungsingen wird sich etwa um 12 Uhr die Donntroße anschließen, an welcher sich etwa 1500 Sänger beteiligen werden. Um 2 Uhr wird der Festzug in der Bahnhofstraße aufgestellt. Derselbe wird den Zuschauern einen sehr imposanten Anblick gewähren. Die auf dem Festplatz zum Vortrag kommenden Massensöhre wie auch Einzelsöhre werden herrliche Berlin deutschen Gesangs bieten und ist daher der Besuch des Festes jedem Gesangsfreund bestens zu empfehlen. Noch sei bemerkt, daß abends 9 Uhr ein großartiges Feuerwerk auf dem Festplatz abgebrannt wird.

Beigärtner!

Die Beconospore tritt stellenweise überaus stark auf und hat bereits vielfach die Gekörne befallen. Erlaubt daher nicht in der Bekämpfung! Spritzt mit pulverhaltigen Präparaten in die abgehende Rebenblätter. Trefft insbesondere die Gekörne und jungen Beeren, um das Ausbreiten von Beconsporen zu verhindern. Auf das Spritzen laßt sofort ein Schwefeln folgen. Sorgt außerdem für schnelle Durchführung der Laubarbeiten, damit Luft und Licht in die Stöcke kommt und der Boden abtrocknen kann.

Wirt. Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau, Weinsberg.

Württemberg.

Stuttgart, 27. Juni. (Kommunistenverhaftungen.) Wie die Süddeutsche Arbeiterzeitung berichtet, sind gestern im Laufe des Tages in ganz Stuttgart umfangreiche Hausdurchsuchungen und Verhaftungen bei Kommunisten oder des Kommunismus verdächtigten Arbeitern vorgenommen worden. Die Zahl der Verhafteten beträgt neun. Sie heißen Jahn, Mayer, Franz Dedio, Franz Bedebach und Sohn, zwei weitere Genossen, deren Namen noch nicht bekannt sind, ferner Med, der aber bereits gestern wieder auf freien Fuß gesetzt worden ist. — Auch in Württemberg wurden bei allen Arbeitern, die irgendwie im Verdacht standen, Kommunisten zu sein, umfangreiche Hausdurchsuchungen durchgeführt.

Stuttgart, 27. Juni. (Vertäter.) Der 48jährige Jakob Bollmer aus Kork bei Karlsruhe und der 23jährige Otto Johann aus Karlsruhe, die einen ihrer Bekannten den Franzosen ungerechtigt als deutschen Spion benannten, so daß er von den Franzosen eine schwere Gefängnisstrafe erhielt, wurden von der Strafkammer des Oberlandesgerichts zu 3 Jahren 2 Monaten Haftstrafe bzw. 3 Jahren Haftstrafe verurteilt.

Stuttgart, 27. Juni. (Auszahlung der Beamteneulage.) Die Zulage der Beamten usw. werden nach den bisherigen Gehaltsätzen und ohne Gewähr für die Einhaltung des Zahlungsbudgets, soweit möglich schon am Samstag, 28. Juni 1924, im vollen Monatsbetrag ausbezahlt.



 Kreisarchiv Calw

Die Ablehnung amtlicher Verhandlungen über die Ricum-Verträge.

Berlin, 27. Juni. Die von der französischen Regierung gestern dem deutschen Botschafter in Paris übergebene Note der französischen Ministerpräsidenten, worin der deutsche Antrag auf die Einleitung von Regierungsverhandlungen über die Ausführung der Reparationsobliegenheiten nach dem 1. Juli abgelehnt wird, wird jetzt veröffentlicht. Sie hat folgenden Wortlaut: „In Beantwortung der an die französische Regierung gerichteten Noten betreffend die Erneuerung der Ricumverträge beehrt sich das Ministerium für auswärtige Angelegenheiten, der deutschen Botschaft mitzutheilen, daß mit Rücksicht auf den nahe bevorstehenden Zusammentritt einer Konferenz über die Anwendung des Sachverständigenplanes es dem Ministerium nicht möglich erscheint, direkte Verhandlungen mit der deutschen Regierung anzubahnen. Im Hinblick auf den technischen Charakter dieser für die Erneuerung der Ricumverträge notwendigen Verhandlungen glaubt das Ministerium überdies, daß sie mit den Vertretern der deutschen Industrie geführt werden sollten. Die französischen und belgischen Delegirten der Ruhr erhalten Instruktionen, allen Forderungen der deutschen Industriellen Rechnung zu tragen, die ihnen begründet erscheinen. gez. Derriot.“

Blättermeldungen aus Essen zufolge wurden die neuen Ricumverhandlungen, die sich heute in Düsseldorf angefangen waren, nach Mitteilung der Sachverständigen des Bergbaulichen Vereins am morgen vertagt, da der französische und auch der belgische Leiter der Ricum nach Brüssel bzw. Paris zurückgekehrt sind. Man bringt ihre plötzliche Abreise zu dem Sitz ihrer Regierungen kurz vor der neuen Ricumverhandlung mit Gegensätzen in Verbindung, die bei den Brüsseler Verhandlungen zwischen Derriot und Theunis eingetreten seien.

Die französische Wiederergänzungssaktion an der Ruhr.

Paris, 27. Juni. Aus Düsseldorf wird offiziell gemeldet, daß General Doyenne auf Anordnung der französischen Regierung die nötigen Anordnungen getroffen habe, um die Rückkehr amtlicher aus dem Ruhrgebiet und dem Düsseldorf-Brückenkopf ausgewiesenen Personen mit wenigen Ausnahmen zu ermöglichen. Dieser Beschluß sei heute dem Regierungspräsidenten von Düsseldorf zur Bekanntgabe an die Betroffenen mitgetheilt worden. Außerdem seien Maßnahmen zur Aufhebung von Strafen getroffen worden, zu denen die am passiven Widerstand Beteiligten verurtheilt worden waren. Was die nach dem allgemeinen Strafrecht Verurtheilten betreffe, solle für diese Fälle die erneute Prüfung vorgenommen werden, um nach Möglichkeit Begnadigungsmaßnahmen eintreten zu lassen.

Die von der Amtsversammlung am 6. Juni 1924 beschlossene Aenderung der **Bezirkshofung über den Bau, die Verbesserung und die Unterhaltung der Nachbarkchafts-Strassen** ist von der Ministerialabteilung für Bezirks- und Adressverwaltungen in Stuttgart mit Erlaß vom 16. Juni 1924 Nr. 1100 für vollziehbar erklärt worden.

Die Hofung liegt 14 Tage bei Bezirksaktuar Koch (Oberamtspflege) zur Einsicht auf.

Kienburg, den 23. Juni 1924. **Oberamt:**

in Wachsthum und Ertragsfähigkeit ist und bleibt Perlit. Sie brauchen dabei kein weiteres Mittel, auch keine Seife, da Perlit beste Keimteile in feinstster Verteilung reichlich enthält.

bereiten Sie vor Hinzugabe der Wafeln in kaltem Wasser. Dabei ist die Menge Verfil natürlich nach dem Grad ihrer Verschmutzung zu bemessen. Befolgen Sie im übrigen genau die Gebrauchsanweisung; dadurch sichern Sie sich den

Section 86(2)(g) Information

Im Konkursverfahren gegen den Kaufmann **Paul Sudnig**, Inhaber einer Metall- und Lederwarenfabrik in **Werdau**, wurde an Stelle des Konkursverwalters Bezirksnotar **Bähler** in **Gerrensb.** für die Dauer dessen Urlaubs, beiderseitig der Bezirksnotar **Pieper** in **Neuenburg** zum Konkursverwalter ernannt.

Das Groß. Forstamt Raltenbronn in Gernsbach
versteigert am 5. Juli 24, mittags 12 Uhr, im **Saß-
haus zu Raltenbronn** aus den Raltenbronner Wal-
dungen Abt. 1 8, 9, 19, 29, 37, 58, 68—79, 71, 93, 94 gegen Vor-
zahlung bis spätestens 20. August 24: 61 Ster tüchtens
Papierholz 1.—III. Kl. (Abt. 129), 311 Ster tannene Scheiter,
297 Ster tann. Prügel und 16 Ster tann. Reisprügel. Das
Holz wird vorgezigt von den Forstschubbeamten Lauer in
Dürrenh. (Post Döbel O. A. Neuenbürg), Rheinschmidt in
Protenau (Post Weisenbach i. M.), Dientel in Raltenbronn
(Post Weisenbach i. M.) und Schultheiß in Rombach (Post
Engelsferke i. Würtbg.).

Wir gewähren unseren Mitgliedern bis auf Weiteres
einen Preisnachlaß
von 30 % auf Textil- und
von 20 % auf Schuhwaren.

Wir empfehlen unseren Mitgliebern von diesem außer-
gewöhnlich günstigen Angebot ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Prima Mostzibeben
eingetroffen.

Meine Kanzlei
befindet sich jetzt im
Rathaus Zimmer Nr. 6
Bezirksnotar Reuf.

Infolge des großen Geldmangels und der dadurch erlahmten Kaufkraft habe ich mich entschlossen, auf sämtliche Artikel, speziell Sommerware, vom 23.—30. Juni einen Preisabbau in der Höhe von

eintreten zu lassen. Mein Lager ist wieder gut
fortiert in

Speziell empfehle

Grotte, Voll-Boile, Mouffeline,
Popeline, Herrenanzugstoffe &c.

PS. Von der Firma **Gehring, Vodelshausen** wurde mir der Alleinverkauf ihrer bewährten Fabrikate, als: **Anaben-, Herren- und Damen-Hemdhoften**, letztere auch mit **Büstenhalter, Kinderleibchen** etc., für hier und Umgegend übertragen.

Emil Meisel,
Marktplatz 138.

Bett = Federn
schneeweiß von Mt. 4.— an.
Barchente
sämtl. Farben von Mt. 2.10 an.
Stellen

f. Erw. u. Kinder v. M. 18.— an.
August Schlienz, Pforzheim,
Bettenspezialgeschäft,
 Kronprinzenstraße 10, 1.
 Rein Baden! Telefon 790. Rein Baden!

Rein Baden! Telefon 790. Rein Baden!

Gelder.

Kleinere und größere Posten kurz- und langfristig werden gegen hohe Verzinsung gesucht und durch Vertrauensmann gut angelegt. Als Sicherheiten werden erstklassige Goldhypothenen auf bessere Anwesen gegeben.

Angebote unter X 100 an die Enztäler-Geschäftsstelle.

Wer

etwas zu kaufen sucht,
etwas zu verkaufen hat,
eine Stelle sucht,
eine Stelle zu vergeben hat,
etwas zu vermieten hat,
etwas zu mieten sucht
inveriert am erfolgreichsten u.
billigsten im

„Enztäler“.

Fr. Seuffer,
Herrenalb, Bahnhofplatz.

Weiss-Waren und Aussteuer-Artikel

Roh und gebleicht Baumwoll-Stoffe, Leine, Halbleine, Damaste, Inlets, Bettzeugle, Bettcattune, Federn, Leib-, Tisch-, Bett-, Küchen-Wäsche, Kaffee- und Tee-Decken.

Schürzen, Unterröcke, Taschentücher.

Gardinen, Chaiselongues- u. Divandecken, Bettvorlagen, Betteppiche Reisedecken.

Schwarze und farbige Kleider- und Blusen-Stoffe (aparte Neuheiten).

Bleyle's
Knaben-Anzüge.

! Nie wiederkehrende Gelegenheit !

Anzüge von Mt. 18.- an
Hosen 4.-
Sommer-Joppen „ „ 5.50
Schlosser-Anzüge „ „ 6.50

Trotz der billigen Preise
nur ganz gute Qualitäten,
sodass ein Versuch sich lohnt.

Puder, Verkaufslager Pforzheim,
Tal 2, I. Stock.

Rein Baden und Personalspeisen, daher auch
die billigen Preise!

Neuenbürg.

Prima Apfelmöst

empfehlen

Frau Reiß zum „Döhlen“.



Wie Apfelwein
Schmeckt Zapf allein!

Zapf's Mostansatz

gibt den besten, seit Jahrzehnten bewährten

Haustrunk.

Nährmittel-Fabrik A. ZAPF,
Zell a. H. (Baden).

Als günstige, reelle Bezugs-Quelle für

Weisswaren

jeder Art.

**Federn, Daunen,
Bettdecken
und fertige Decken**

empfehlen sich das

Etagengeschäft

Pforzheim **Frank,** Westl. 29.

Saison-Ausverkauf

vom 1. Juli bis 15. Juli.

Wir bringen viel, daher Jedem etwas!

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen

verkaufen wir unser großes Lager in

**Herren-
Knaben-**

in unseren
nur bekannt guten
Qualitäten!

**Damen-
Mädchen-**

Niemand
versäume die äußerst
günstige Gelegenheit!

Konfektion

vom 1. Juli bis 15. Juli.

Niemand
versäume die äußerst
günstige Gelegenheit!

E. Lederer & Cie., Pforzheim.

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Beachten Sie unsere Schaufenster!

*Teuer im Haus
Kaufe Olgün!*

Nimm nur halb soviel wie von Malzkaffee!
Verwend' ihn wie Bohnenkaffee - ohne Zusatz.

DEUTSCHES REICHS-PATENT 337168

I. Gau-Sängerfest

vom Enzgau

im Schwäbischen Sängerbund

am 28., 29. und 30. Juni 1924

in Birkenfeld.

Zum Sängerbund in Birkenfeld!

Allgemeiner Festzug heute abend 8 Uhr mit
Musik und zugleich große Volks-
belustigung.

Sonntag abend mit Einbruch der
Dunkelheit großes Feuerwerk mit bengalischer
Beleuchtung.

Montag früh 10 Uhr Frühlingskonzert.
mittags 1 Uhr Aufführung zum Kinderfest. An-
schließend große Volksbelustigung auf dem Festplatz.

Der Festausschuss.

Birkenfeld.

Restaurant zum „Bahnhof“.

Inh.: Karl Döhner.

Anlässlich des Gau-Sängerfestes

Großes Garten-Konzert.

Freundliche Lokalitäten. - Prachtiger schattiger Garten.

Schlachtpartie.

Neuenbürg.

Um mit meinem großen Lager zu räumen,
verkaufe ich

**sämtliche Artikel
weit unter den Tages-
Preisen**

und bitte von meinem Angebot gest. Gebrauch zu
machen.

Frau Oskar Meisel, Witwe,
Marktstraße 210.

Kredite

erhalten Sie bei Hinterlegung
amtlich notierter Wertpapiere
gegen erstklassige, hypothe-
tische Sicherheiten und gegen
Großbank-Bürgschaft.

Angebote unter Z 500 an
die „Enztäler“-Geschäftsstelle.

Reichsbank-Gemeinde
Prediger E. Lang.

Sonntag, den 29. Juni,
vorm. 10 Uhr Predigt.
11 Uhr Sonntagsschule.
Mittwoch abend 8 Uhr Bibel- und
Gebetsstunde.

Ev. Gottesdienst
in Neuenbürg.

Sonntag, den 29. Juni,
(2. Sonntag nach dem Dreieinig-
keitsfest.)

10 Uhr Pred. (Matth. 5, 38 - 42)
Vid Nr. 415.

Dein Dr. Meierlin.
12 Uhr Christenlehre (Eckhart)
Stadtkirche Eisenhut.

14 Uhr Bibelstunde in Böh-
renbach.

Stadtkirche Eisenhut.
Mittwoch abend 8 Uhr Bibel-
stunde im Gemeindehaus.

Stadtkirche Eisenhut.

Kathol. Gottesdien-
in Neuenbürg.

Sonntag, den 29. Juni,
7 Uhr Frühgottesdienst.
9 Uhr Predigt und feierliche
Nachkult.

12 Uhr Christenlehre und Andacht.